

Krafft nach der größe ihrer manchfaltigen Ordnung/ auff allen Gebürge und Gängen; gleich als auch ein fruchtbarer Baum einen großen starcken Ast von sich giebt / das von er die viele Früchte ertragen kan; also giebt ein jedes Metallisches Gebürge seine fündige Gänge / und bringet dieselben mit sich in gleicher Würde der Fruchtbarkeit Erzhlicher Krafft/ auff welchen/so es nicht bald lauter von Metall und Erz ist/ gleich so wol die Erzhliche Krafft zu erkennen ist/ als der Kern in geringen kleinen Zweiglein. Und wiederum/ als ein unfruchtbarer Baum auch große viele Zweige und Laub von sich giebt / und doch derselbige von Gott nicht vergeblich oder umbsonst geschaffen ist/ also sind etliche Gänge in Metallischen Gebürgen/ die da auch unfruchtbar sind/ und ganz mit nichten kein Metallisch Erz führen können.

19. Was führen aber sonst solche Gänge vor Tugend mit und auch in sich?

Gleich als die Vielfältigkeit der Aest/Zweig und Laub der unfruchtbaren Bäume eine Stärkung sind / das auch dieselbe der Mensch zu andern Wercken gebrauchen kan; also sind dieselben Gänge eine Stärkung ihrer Gebürge; auff das solche in der Würckung einen Gehülffen und freyen beständigen Zugang haben / das man also desto gewisser sey/ der beständigen reiner Metallischer Gebürge / wo und an welchem Orth man das Bergwerck finden und bauen soll/ kan/ und mag.

20. Wie heißen solche Gänge/und was führen sie/und wieviel sind denn derselbigen?

Sie heißen und sind Elementarische Gänge/darumb/ das sie von derer Natur und Eigenschafft allein sind/ und derselben sind viererley; führen von dem Feuer Jaspis/ oder auch Feuerstein; von der Luft Flöz/ oder durchschei-
nend